STVV: 5.11.26 Top:26 Antrag KOA zum Eigenbetrieb Kindertagesstätten und ÄA Volt und ÄA Grüne, Rede von: Michael Krapp

*(**Ergebnis**: Änderungsantrag Volt mit 7 Ja, 26 Nein, 9 Enthaltungen und Änderungsantrag Grüne mit 14 Ja, 26 Nein, 2 Enthaltungen beide abgelehnt. Antrag der KOA von CDU, SPD und FWG mit 31 Ja und 11 Enthaltungen beschlossen incl. dem 1. Absatz aus Nr. 3 des Volt-Antrages)*

Sehr geehrt Frau Stadtverordneten Vorsteherin,

sehr geehrte Damen und Herren des Magistrats,

liebe Kollegen Stadtverordnete,

sehr geehrte Gäste!

Mit Freude haben wir Grüne zur Kenntnis genommen, dass die Koalitionsfraktionen als auch Volt die Situation der Bensheimer Kinderbetreuungseinrichtungen zu einem regelmäßigen Thema in der Stadtverordnetenversammlung machen wollen.

Die Kommunen tragen in Hessen und somit auch in Bensheim die zentralen Aufgaben in der vorschulischen Erziehung. Das betrifft insbesondere die Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung der pädagogischen Arbeit mit den Kita Kindern. Des Weiteren liegt die Gewährleistung des Rechtsanspruchs auf genügend Kita- und Krippenplätze bei den Kommunen. Dies kann durch eigene Einrichtungen als auch durch die Unterstützung freier Träger erfolgen. Als freie Träger sind in Bensheim vornehmlich die Kirchengemeinden, das Frauen- und Familienzentrum und die AWO tätig.

Die internationale Schulleistungsstudie PISA hat erst jüngst wieder die enorme Bedeutung der frühkindlichen Erziehung für den schulischen und lebenslangen Lernerfolg beschrieben.

Kinder die frühzeitige und über längere Zeit qualitativ hochwertige Kindertagesstätten besuchen zeigen häufig bessere Leistungen in Lesen, Mathematik und Naturwissenschaften, Dies gilt insbesondere für Kinder aus bildungsfernen Familien oder Familien mit Zuwanderergeschichte.

PISA zeigt regelmäßig, dass sprachliche Kompetenzen das Fundament für alle weiteren Lernprozesse bilden. Vorschulische Einrichtungen fungieren hier als elementare grundlegende Sprachbildungsinstitutionen.

In Ergänzung zu den Fähigkeiten des Begreifens und Verstehens fördert die Kita so wichtige Kompetenzen wie Frustrationstoleranz, Teamfähigkeit und Resilienz. Für den Lern- und Schulerfolg unentbehrliche Fähigkeiten.

Studien geben jedoch klar zu erkennen, dass nicht ein früher Kita Besuch ausreicht. Die positiven Effekte zeigen sich vor allem dann wenn die Prozess- und Strukturqualität hoch ist. Das heißt vor allem ein guter Betreuungsschlüssel besteht und gut ausgebildetes Personal die Betreuung gewährleistet.

Im hessischen Kontext wird die Qualität guter vorschulischer Erziehung im Hessischen Erziehungsplan (BEP) definiert. Bei der seinerzeitigen Erstellung hat die Stadt Bensheim mit Unterstützung von Herrn Prof. Dr. Fthenakis intensiv mitgearbeitet. Auf dieser Basis kann die Entwicklung der Einrichtungen beurteilt werden.

Die gesetzlichen Grundlagen für Personalschlüssel und Gruppengrößen sind im Hessischen Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB) genau definiert. Sie sind als Mindeststandards zu verstehen. Kritiker und Verbände weisen regelmäßig darauf hin, dass diese Mindeststandards häufig an den Belastungsgrenzen von Kindern und Erziehern operieren. Aus entwicklungspsychologischer Sicht sind kleinere Gruppen wünschenswert. Viel hessische Kommunen haben deshalb für ihre eigenen Einrichtungen die Gruppengrößen auf 20 beschränkt (so z.B. Frankfurt /M.).

Wir Grüne schlagen vor diesem Hintergrund vor, den Eigenbetrieb Kinderbetreuung um einen halbjährlichen Bericht zur Entwicklung der Einrichtungen zu bitten. Dieser Bericht soll die Qualitätsentwicklung der Arbeit der einzelnen Einrichtungen gemessen an den Maßstäben des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan darstellen. Weiterhin ist über die Entwicklung der Belegungszahlen, Einrichtungsgrößen und Mitarbeiterzahlen zu informieren. Die Entwicklung der Kosten soll auch dargestellt werden.

Eine reine Betrachtung der Kosten- und Kopfzahlentwicklung bei Kindern und Betreuern wie im Wesentlichen in den Anträgen von Koalition als auch Volt angesprochen ist zu kurz gesprungen.

Als Betriebswirt würde ich sagen wir brauchen eine Kosten- und Leistungsrechnung. Was geben wir unseren Kindern mit ? Tragen wir ihrer Entwicklung ausreichend Rechnung. Ist es uns das wert?

Wir schlagen weiterhin vor das dem Eigenbetrieb die Freiheit gegeben wird einen, solchen umfassenden Bericht zu entwickeln. Er sollte im Frühjahr und Herbst vorgelegt werden und als Grundlage für die weiteren Entscheidungen der STVV dienen.